



Deine kunterbunte Urlaubs-WG in Kapstadt

Ein Download von <http://alohalodge.de>

In Kapstadt gibt es "Tierisch" was zu entdecken

Ein Urlaub am "Kap der Guten Hoffnung" bietet mehr, als viele spektakulären Naturschauspiele.

Denn die wilden Küsten und traumhaft gelegenen Buchten sind Heimat vieler Küstenbewohner.

An die ursprünglichen Bewohner des Hinterlandes, den Herden von Antilopen, Zebras und anderen Büffeln erinnert heute nur noch die südafrikanische Währung auf ihrem 100 Rand Schein: Im Schatten des Tafelberges grast eine Herde Zebras, während Wasserbüffel argwöhnisch auf den Betrachter zurückblicken.

Das wilde Afrika ist in der Kapprovinz seit Besiedlung durch die Europäer nicht mehr existent, dennoch lassen sich die Tiere Afrikas an vielen Orten antreffen.

Wie auch anderswo stehen sie unter Schutz und leben in südafrikanischen Nationalparks der Westküste und des Western Cape. Dort lassen sich die unterschiedlichsten Bewohner in ihrer natürliche Umgebung suchen und finden. Ein Fernglas bietet sich daher für jedem Ausflug in die Parks an.

Wer hingegen auf Safari gehen möchte, um Elefanten, Rhinos oder Löwen in echt zu erleben, muss deshalb nicht extra in den Krüger-Park oder nach Durban fliegen.

Einige private Game Reserves rund um Kapstadt bieten Urlaubern exklusive Momente, die sich lohnen, den Fotoapparat hervorzuholen.

Kinder, die Kapstadt im Urlaub besuchen, wünschen sich natürlich Tiere zum Anfassen, wie wäre es da einmal mit einem echten Geparden zum Streicheln?

Eine Zusammenstellung lohnenswerter Ausflugsziele rund um Kapstadt haben wir nun hier für euch:

Cage Diving



Weißer Haie gehören zu den faszinierendsten Jägern der Meere. Immer wieder zeigt das Fernsehen passende Bilder dieser Urzeitkiller. Die meisten dieser Filme werden um Kapstadt herum gefilmt, denn die False Bay gehört zu den Lieblingsrevieren des Great White Shark. Die Tiere einmal in echt zu sehen, ist daher ein verständlicher Wunsch vieler Besucher.

Touropertoren bieten Bootsfahrten an. Sie locken die Tiere mit Ködern aus der Tiefe an, die dann von einem am Bootsrand befestigten Käfig aus bei ihrer Attacke beobachtet werden können. Diese Praktiken sind teilweise in Verruf, da so Haie angeblich Verbindungen zwischen Mensch und Futter herstellen - allerdings sind Haiangriffe in der False Bay sehr selten.

Cage Diving Touren kann man in der Waterfront teuer oder im Reisebüro in der Long Street günstiger buchen. Es sind dieselben und sie starten in der Gans Bay, kurz hinter Hermanus. Jeder Interessierte sollte nur darauf achten, daß die Tage zuvor windstill gewesen sein sollten, denn sonst ist die Sicht unter Wasser enttäuschend, wie auf den Bildern zu sehen ist.

Pinguine



Berühmt und wesentlich harmloser als die großen weißen Jäger sind die Kleinen im Frack. Gemeint sind die allseits beliebten Brillenpinguine, die bei Simons Town und Betty Bay in Kolonien leben.

Aufgrund häufiger Hundeattacken auf diese friedlichen Strandbewohner wurden in den vergangenen Jahren Schutzmaßnahmen wie Zäune und Stege um beide Kolonien herum angelegt.

Da jeder Besucher Kapstadts einmal die Pinguine gesehen haben muss, gibt es immer viel Andrang. Auf einer Tour nach Cape Point, um die südliche Spitze der Kaphalbinsel herum, bietet sich ein kleiner Stop in Simons Town an.

Ruhiger geht es allerdings in Betty's Bay, auf der anderen Seite der False Bay, zu. Ein Abstecher hierhin ist auf einer Fahrt nach Hermanus entlang der Küste möglich.

Die Pinguine stören sich nicht an der Anwesenheit von Menschen und sonnen sich auch gerne zwischen Gästen von Boulders Beach, dem Badestrand von Simons Town. Sie graben für ihre Eier zwischen Büschen und Häusern Löcher und während der Mauser sitzen sie wochenlang hungrig auf den Steinen, da ihr Gefieder vorübergehend nicht wasserabweisend ist und daher eine Jagd unmöglich macht.

Die markante rote Hautfärbung neben den Augen gab den Brillenpinguinen ihren deutschen Namen. Über diese Hautpartie können sie das Meerwassersalz ausschwitzen.

Strauße



In Südafrika werden seit dem viktorianischen Zeitalter Strauße von Farmern gezüchtet. Einst waren es die Federn, die zu Boas oder Hüten verarbeitet wurden, heute ist es ihr Fleisch und Leder, die begehrt sind.

Besucher des Cape Point Nationalpark werden gleich gegenüber dem Eingang auf eine der hiesigen Straußenfarmen aufmerksam. Ein Besuch der Farm lohnt sich allemal.

Hier werden sie alles über das Leben des Vogel Strauß erfahren und können im Shop hochwertige Lederartikel und volle Straußeneier erwerben.

Diese in die Pfanne zu hauen, ist allerdings eine echte Herausforderung. Die Schale ist so robust, daß selbst die kleinen Strauße sie nicht alleine knacken können. Dazu hat die Evolution den Straußeneltern eine knöchernen Brustplatte mitgegeben; mit ihr stoßen die Eltern die Schale auf, wenn sie von innen ein Picken hören. Viel einfacher geht es mit der Bohrmaschine aus der Aloha Lodge: Einfach auf beiden Seiten ein Loch bohren, das erleichtert das Auspendeln. Für ein Omelett empfiehlt es sich, noch das Eigelb von einem Dutzend Hühnereiern zu verwenden, da Straußeneier wesentlich mehr Eiweiß beinhalten.

Tölpel



Eine Menge Federvieh, das nicht nur bei Ornithologen Interesse hervorruft, lebt in Lambert's Bay, einem Küstenort nördlich von Kapstadt. Die dortige Kolonie von Kaptölpeln ist allein schon in ihrer Zahl recht eindrucksvoll und noch schöner von einem Beobachtungsversteck inmitten des ständigen Trubels aus zu bewundern.

Die Fahrt nach Lambert's Bay dauert von der Aloha Lodge in Milnerton etwas über drei Stunden. Daher bietet es sich an, eine Nacht in Langebaan, einem bekannten Urlaubsort auf halber Strecke, zu verbringen. Von Lambert's Bay führt eine Straße in die Cederberge, die für Wanderer interessant sind. Weitere interessante Ausflugsziele in den Cederbergen sind Buschmann Paintings, Wasserfälle und Höhlen.

<http://lambertsbay.co.za/>

Seehunde



Auf den Stegen im Hafen der Waterfront sonnen sie sich besonders gerne. Die Rede ist von mächtigen Seehunden, die überall um Kapstadt herum leben. Bei Strandspaziergängen sieht man die im Wasser sehr flinken Tiere in den Wellen jagen, doch an Land dösen sie meist nur vor sich hin.

Wer sich ein genaueres Bild vom Leben der Seehunde am Kap machen will, dem sei ein Ausflug mit einem Glasbodenboot in Hout Bay nahegelegt. Im Hafen von Hout Bay kann der Besucher nach einem Fish and Chips Lunch einen Ausflug nach Seal Island, gleich hinter dem Sentinel gelegen, unternehmen.

Eine zweite Insel gleichen Namens gibt es in der False Bay bei Simons Town. Auch dort gibt es Segelschiffe und Motorboote, die Touristen nach Seal Island bringen. Weitaus mehr Tiere sind bei Hout Bay zu finden. Da Seehunde sich von Fischen ernähren, riechen sie leider auch so und mehr Tiere heißt demzufolge: Mehr Geruch!

Vogelpark Hout Bay



Hout Bay liegt südlich von Kapstadt und ist in 30 Minuten von der Aloha Lodge aus zu erreichen. Hier wartet ein besonderes Highlight auf Kinder. Im World of Birds, dem größten Vogelpark Afrikas, gibt es 300 Vogelarten zu entdecken.

Aber nicht die Vögel machen Kindern so viel Spaß, es sind die kleinen Totenkopffäffchen, die Squirrel Monkeys, die im Freigehege des Monkey Jungle leben. Der Besitzer wirft Samenkörner auf die Kinder, so dass die kleinen Äffchen auf Futtersuche über sie hinweg laufen.

<http://www.worldofbirds.org.za>

Krokodile



Nahe Stellenbosch liegt die Krokodilfarm LeBonheur, die in 40 Minuten von der Aloha Lodge aus zu erreichen ist. Die Tiere leben ein sehr gemächliches Leben in Bassins, über die ein Steg führt und Besuchern so einen Blick auf die Panzerechsen ermöglicht. Bei einer Führung wird aber schnell klar, daß die Reaktionszeit der Tiere dem Menschen überlegen ist, denn blitzschnell können sie nach allem schnappen, was in ihre Nähe kommt. Stark ist auch ihr Schwanz, mit dem sie sich schon aus dem Bassin, über die Mauer hinaus und in die umliegenden Felder geschoben hatten, bevor man sie vermisste.

Ein Ausflug in Kombination mit einem Mittagessen in einem der nahen Weingüter bietet sich an.

<http://www.lebonheurocrofarm.co.za/>
<http://goo.gl/maps/FUc1v>

Paviane



Chacma Baboons sind Bewohner der Kaphalbinsel, deren Population durch die enge Nachbarschaft mit dem Menschen gelitten hat. Die schlaun Tiere haben sich hier zur Nahrungssuche auf die Hinterlassenschaften von Menschen spezialisiert, sie plündern mit Vorliebe Mülleimer und stehlen ahnungslosen Touristen Rucksäcke und Taschen.

Wer einmal auf einer Kaptour seine Wagentür offen lässt, wird schnell merken, daß die gewitzten Plünderer immer aktiv sind. Bärenpaviane leben in Gruppen mit bis zu 50 Tieren und durchstreifen die Gebiete von Cape Point bis Simons Town und Hout Bay. Häufig anzutreffen sind sie auf den Straßen zum Kap und am Parkplatz bei Cape Point, wo sie spaßeshalber auch die Dichtungen aus den Autotüren zerren.

Cape Point Nationalpark



Die südliche Spitze der Kaphalbinsel war ursprünglich Farmland, bevor sie zum Nationalpark erklärt wurde. Die Flora dieser schmalen Landzunge besteht aus Fynbos und vielen Sukkulente (wasserspeichernden Pflanzen). Die Artenvielfalt ist auf den ersten Blick nicht leicht zu erkennen, doch beherbergt der Park mit seinen 77 qkm über 1100 unterschiedliche Arten, also ein Viertel dessen, was in Deutschland vorkommt.

Ursache der Vielfalt ist die Plattentektonik, die anderswo Kontinente durch Klimazonen bewegte, während am Kap seit Jahrtausenden die gleichen klimatischen Bedingungen herrschten und so die Pflanzen genügend Zeit für neue Variationen hatten.

Leider trifft dies nicht für die Tierwelt zu. Wer ans Kap fährt, um wilde Tiere zu sehen, wird meist enttäuscht. Doch es gibt sie. Zebras, Bonteböcke, Elandantilopen - um nur einige zu nennen - sind dort zur späteren Tageszeit anzutreffen. Es lohnt sich also, einen Circular Drive kurz vor Schließung der Tore zu unternehmen.

Paviane und Strauße sind häufiger anzutreffen.

Bontebok Park



Nahe Swellendam, der zweitältesten Stadt in Südafrika und am Tor zur Garden Route, befindet sich der Bontebok National Park. Der Park wurde als Schutzgebiet zum Schutz der letzten frei lebenden Buntebock-Antilopen gegründet. Friedlich grasend trifft man heute wieder auf einige hundert dieser Tiere. Im Park leben Herden von Zebras.

Besucher, die ein Zelt dabei haben, können dieses im Park am Breede River aufschlagen und im Fluss unter den wachsamen Augen der Böcke baden.

<http://www.sanparks.org/parks/bontebok/>

De Hoop Nature Reserve



Östlich vom südlichsten Punkt Afrikas, dem Cape Agulhas liegt das De Hoop Nature Reserve. Es ist als Wandergebiet bekannt. Viele Wasservögel leben in dem Reservat, über 260 Arten wurden gelistet. Eindrucksvoll erheben sich Dünen weißen Sandes weithin sichtbar über das Buschland.

Im Reservat gibt es einfache Unterkünfte für Wanderer, die es hier häufig zur Wanderung auf dem Wal Trail hinzieht, denn zwischen Juli und Oktober sind hier regelmäßig Wale anzutreffen.

<http://www.capenature.co.za/reserves.htm?reserve=De+Hoop+Nature+Reserve>

Addo Elefanten Park



Weithin bekannt für seine vielen Elefanten und Ziel einer Garden Route Tour ist oftmals der Addo Park bei Port Elizabeth und damit bereits im Eastern Cape District gelegen. Ganze 822 km hat man von der Aloha Lodge bis zu diesem sehenswerten Game Reserve zurücklegen müssen.

Vor kurzem wurde der anfänglich überschaubare Park erweitert und ist nun der drittgrößte Nationalpark Südafrikas.

Für Urlauber, die sich im Western Cape und entlang der vielen Sehenswürdigkeiten und Städten der Garden Route aufhalten wollen, ist damit ein Abstecher zu diesem echten Highlight ein Muss!

Die Elefanten kann der Besucher beim täglichen Badespaß am Wasserloch vom Auto und von Aussichtspunkten aus beobachten. Im Park gibt es unterschiedliche Übernachtungsmöglichkeiten - von Zelt bis Luxus Cottage. Es gibt nichts Schöneres, als nach einem abenteuerlichen Tag die Erlebnisse noch einmal unter den prächtigen Sternen Afrikas am Lagerfeuer aufleben zu lassen.

<http://www.sanparks.org/parks/addo/>

Aquila



Rund um Kapstadt gibt es einige private Tierparks; bekannt für seine Big 5 ist das Aquila Game Reserve. Es liegt rund 170 nordöstlich von Kapstadt und ist eher eine luxuriös umgebaute Farm, denn die Vegetation ist hier offenes Strauchland. Hotelgäste können hier am Pool mit Blick auf Giraffen relaxen und an Ausflügen durch die Parkzonen mit Rhinos, Elefanten, Zebras oder Löwen, im extra gesicherten Bereich teilnehmen.

Aquila (lateinisch für Adler) bietet morgens Game Drives auch für Tagesbesucher an. Urlauber ohne eigenes Auto können frühmorgens in Kapstadt in einen Shuttle-Bus zusteigen und die Fahrt genießen. Im Preis inbegriffen ist ein exzellentes Sektfrühstück. Einige Tiere werden zooähnlich in Gehegen gehalten, so dass ein richtiges Afrikafeeling vermutlich nur bei Kindern aufkommen wird.

<http://www.aquilasafari.com/>
<http://goo.gl/maps/fAWJi>

Aquarium



Das Two Oceans Aquarium ist auch für alle, die schon häufig Fische in Kübeln gesehen haben ein Ausflugsziel an besonders heißen oder regnerischen Tagen. Von der Aloha Lodge aus ist es in nur 15 Minuten zu erreichen. Da es im Hafen im Bereich der Waterfront liegt, gibt es gleich nebenan einige Cafes für Eis oder Kaffee & Kuchen im Anschluss an den Besuch. Dieser sollte unbedingt nach einem Check der Fütterungszeiten für Haie und Pinguine geschehen, da diese Events für viel Action sorgen. Die Termine lassen sich auf der Website einsehen.

Ein besonderer Spaß für Kinder ist die Fütterung der Pinguine, aber das Aquarium hat auch mit einem Touch Pool zum Reingreifen und einem Froschtheater für die Kleinen Einiges zu bieten.

Highlight des Aquariums sind die zwei riesigen Becken, eines für Raubfische und eines ist dem Leben in den Kelpwäldern gewidmet. Kelpwälder sind an allen Buchten um Kapstadt an ihrem unscheinbaren braunen Seetang zu erkennen. Zwischen den langen Algen, die bis zu 45 Meter lang werden können, tummeln sich viele Meeresbewohner.

Das Aquarium bietet für Taucher auch ein besonderes Erlebnis an: Tauche mit den Haien! Wir haben nur noch nie jemanden getroffen, der darüber berichten konnte.

<http://www.aquarium.co.za/>

<http://goo.gl/maps/yeh2z>

Löwen



Nachdem die ersten Holländer unter Jan van Riebeeck ihre ersten Behausungen am Fuße des Tafelberges gezimmert hatten, da machten sie sich auf, den eindrucksvollen Berg über ihren Häuptern zu erklimmen.

Sie unternahm nach knapp 3 Monaten eine Erstbesteigung des Tafelbergs. Kaum waren sie oben angelangt, da wurde ihnen Angst und Bange, denn nicht der steile Abhang oder die schöne Aussicht verschlug ihnen ihren Atem: Es war das laute Brüllen von Löwen, die offenbar aufgeschreckt vom fremden Geruch durchschwitzter Europäer nicht recht wussten, wie sie sich verhalten sollten.

Die Holländer waren indes schneller und stiegen eilends den Berg hinab, denn niemand von ihnen wagte es, dort oben auch nur eine Nacht zu verbringen.

Löwen brüllen dort nun schon lange nicht mehr, doch gibt es nahe Stellenbosch einen Ort, der Heimat dieser stolzen Tiere geworden ist.

Im Drakenstein Löwen Park finden geschundene Zirkuslöwen oder Löwen, die anderswo aus unwürdigen Bedingungen gerettet werden, einen Zufluchtsort. Hier sind sie unter ihresgleichen, dösen gemütlich in der Sonne und können von Besuchern bestaunt werden. Dieser Park nahe der N1 bei Klapmuts ist für Kinder eine lohnenswerte Abwechslung und kann in Kombination mit einem Ausflug auf die Weingüter der Gegend verknüpft werden. Von der Aloha Lodge in Milnerton ist der Park in einer halben Stunde zu erreichen.

Auch hier gibt es Tierfütterungen - mit totem Federvieh von der nahen Hühnerfarm. Darauf kann man verzichten.

Als weitere Attraktion gibt es eine Gruppe von Schimpansen, die aus dem Tigerberg Zoo übernommen wurde.

<http://www.lionrescue.org.za/>

Geparden



Die schnellsten Tiere Afrikas sind durch den Niedergang des offenen, freien Landes in Südafrika und Namibia in ihrer Lebensweise bedroht. Farmer jagen Geparden, die über ihre jungen Schafe herfallen, sperren sie in Gatter auf ihre Farm oder erschießen sie.

Seit vielen Jahren gibt es eine Auffangstation in Kapstadt, das Cheetah Outreach. Seit kurzem ist diese Einrichtung in Sommerset, nahe der N2, ansässig.

Internationale Freiwillige arbeiten hier mit den Tieren und klären Besucher über die Besonderheiten dieser schönen Tiere auf.

Highlight eines Besuchs ist die seltene Gelegenheit, diesen Tiere näher zu kommen und sie sogar zu streicheln.

<http://www.cheetah.co.za/default.html>

Greifvögel



Auf dem Gelände des Weingut Spier bei Stellenbosch werden verletzte Vögel gepflegt und aufgepäppelt, bis sie wieder ausgesetzt werden können. Ein Besuch des Weinguts mit Picknick auf der Wiese und anschließender Greifvogelvorführung ist daher wirklich ein Ereignis.

Interessant sind die heimischen Vögelarten wie Adler, Habicht oder der Sekretärsvogel mit seinen langen Beinen und seiner Federkrone. Er ist das Wappentier Südafrikas und jagt Kleintiere und Schlangen. Um Bredasdorp herum kann man ihn häufig auf den Feldern in der Ferne beim Beutezug beobachten.

In einem Gehege können kleine Käuze von Kindern gestreichelt werden. Es gibt zudem Chamäleons, Schlange und ein zahmes Stachelschwein.

<http://www.spier.co.za/visit/eagle-encounters>
<http://www.eagle-encounters.co.za/>

Wale beobachten



In den Monaten Juli bis Oktober ziehen Wale aus den kalten Südpolarregionen an die Küsten Südafrikas, um dort ihre Jungen auf die Welt zu bringen. Überall entlang der Gardenroute und auch am Kap kann man in den Wintermonaten Gattwale (Southern right) und Buckelwale (Humpback) antreffen.

Eine stark frequentierte Bucht ist die Bucht von Hermanus, einem Küstenort östlich von Kapstadt. Von der Aloha Lodge in Milnerton sind es rund eineinhalb Stunden Fahrzeit. In Hermanus angekommen, gibt es im Hafen einige Anbieter für Whale Watching Tour mit Motorbooten. Wer es beschaulicher möchte, kann sich am östlichen Strand hinter der Stadt eine Klippe suchen und von dort meist zum Abend hin die Buckelwale bei Sprüngen beobachten. Da viele Wale weit entfernt ausblasen, sind Ferngläser empfehlenswert.

Allen Besuchern, die nach Weihnachten in die Stadt kommen, sei gesagt, daß auch hier vereinzelt Walsichtungen möglich sind. Selbst in der Tafelbucht, am Strand von Milnerton und Sunset Beach, sind Besuche von Walen üblich - mitunter sogar zwischen den dortigen Surfern.